

Markgraf Wilhelm I. beklagt sich beim Rathe der Stadt Eger über die Trozcelen, dy do wanen zcu Gathindorf uf unsers herin dez kongis sloz, dy uns unde dy unsern roubin unde beschedigin ane schult unde ane recht, und bittet, daz ir mit dem lantgraven von Lutinberg redit, yn dez pfhlege sy siczcim, alz uns gesait ist, daz is der undirstee unde bestelle, daz is nicht mer gesche, unde uns ouch von yn helfe, wez uns not ist. Wen 5 ouch dyselbin von uch furdirrunge unde spise haben, gloybe wir uch wol, daz ir uns dorzeu beholfin syt, daz wir sulchir name von yn vortragin sin. — Gebin zcu Schellinberg am dunrstage Egidii tage.

383.

Eisenach, 1401 Sept. 13. 10

*Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 29 fol. 16.
Anm.: Vergl. Cod. dipl. Sax. reg. I.B. 1,228 No. 290.*

Landgraf Balthasar und sein Sohn Friedrich geben dem Diczmann von Webirstete, dem sie ihr Schloß Brandenburg (Brandinberg) mit Zubehör und insbesondere mit 55 (sic) Schock Gr. auf dem Rathause zu Eisenach verschrieben haben, ihre Gunst dazu, 15 daß er tzu ym an dazselbe unser sloß uff eyn halbin teil der obgnanten phandschafft genomen had und antreten leßit die gestrengin Albrecht Marschalk unsern man und hofediner, Winczen und Gotzen sine brudere und ire erbin, die dem Landgrafen darüber geschworen haben, versprechen ihnen Schutz und Vertheidigung und haben von ihnen Vollmacht zu Recht, nach Ausweis des genannten Ditherich von Webirstete ausgestellten Briefes. 20 Wollen die Landgrafen das Schloß von Diczmann lösen, so sollen Albrecht, Wincze und Gotze Marschalk sie nicht daran hindern. Datum Isenach terciä ante crucis exaltacionis anno domini m^occcc^o primo.

384.

Markgraf Wilhelm I. verbündet sich mit Fürst Sigmund von Anhalt auf 6 Jahre.

25

Delitzsch, 1401 Sept. 24.

Hdschr.: Or. Perg. Haus- u. Staatsarchiv Zerbst K. 13 (I, 340^b No. 1). Das S. (XIX, 3) an Pergamentstr. (Z.) — Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 30 fol. 144 (C).

Anm.: Vergl. Sagittarius Hist. Princ. Anhalt. 108. Beckmann Hist. des Fürstenthums Anhalt 2,113. Horn Friedr. d. Streib. 407. — Gegenbrief des Fürsten Sigmund von demselben Tage, wörtlich übereinstimmend, Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5185; das S. an Pergamentstr. (Gb.)

Wir Wilhelm von gotis gnaden marcgraffe czu Missin, lantgraffe in Doringin unde phalczgraffe czu Sachsen bekennen —, [1] daz wir uns mit wolbedochtem mute, vorrate unde rechtir wissin mit dem hochgeborn grafen Sigemunde furstin czu Anhalt unserm liben ohemen durch sundirlichis nuczczis unde fromen willen unser beider lande, 35 den wir darynne irkant habin unde irkennen, czusampne getan, verbunden unde voreynt habin, czusampne thun, verbinden unde voreinen uns mit ym in kraffte dises briefis, dise eynunge czwisschin uns ouch stehen unde geweren sal sechs gancze iar, die nach datum dises briefis nest nach einandir volgen, alzo) daz wir dise cziid uz sin noch siner lande*

384. a) alzo — sollin ausgestrichen C; am Rande nachgetragen: alzo daz wir die cziid uz.